



Kooperationsvertrag

zwischen dem
SPD-Stadtverband Herzogenrath

und dem
Ortsverband Bündnis 90/ Die Grünen Herzogenrath

für die Arbeit im Rat der Stadt Herzogenrath

Wahlperiode 2020–2025

Präambel

Bei den Kommunalwahlen am 13.09.2020 haben die Herzogenrather Bürgerinnen und Bürger ein klares Votum für ein sozialökologisches Bündnis im Stadtrat abgegeben. Wir, der SPD-Stadtverband Herzogenrath und der Ortsverband Bündnis 90/ Die Grünen, verstehen das Wahlergebnis als Gestaltungsauftrag und stellen uns dieser Verantwortung.

Vor diesem Hintergrund schließen wir für die Legislaturperiode 2020–2025 folgenden Kooperationsvertrag.

Bildung, Kinder, Jugend, Sport

Die Attraktivität und Anziehungskraft einer Stadt steht und fällt mit ihren Angeboten bei der Kinder- und Jugendbetreuung und den Bildungsstätten sowie in den Bereichen Sport und Kultur. Investitionen in nachfolgende Generationen sind Investitionen für die Zukunft.

Deshalb setzen wir klare Ziele:

Frühkindliche Bildung und Betreuung

- Kontinuierlicher bedarfsgerechter Ausbau von KiTa-Plätzen, besonders im U3-Bereich, vorrangig zügige Realisierung der beschlossenen KiTas in Merkstein und Kohlscheid
- Bedarfsgerechte Öffnungszeiten der KiTas zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in jedem Stadtteil mindestens eine KiTa mit frühen Öffnungs- und späten Schließungszeiten
- Unterstützung für die Einrichtung von Betriebskindergärten
- Beitragsfreiheit für alle Ü3-KiTa-Plätze, vorbehaltlich der finanziellen Möglichkeiten im städtischen Haushalt. Gleichzeitig fordern wir das Land auf, die Kosten für die Beitragsfreiheit zu übernehmen.
- Ausbau und Attraktivierung von Kinderspielplätzen und Bolzplätzen unter Beachtung barrierefreier Zugänge und Mehrgenerationen-Ausstattung
- Ausweitung der Angebote des Lokalen Bündnisses für Familien, z.B. Willkommenspakete o.ä.

Jugendangebote

- Stärkung der einmischenden Jugendpolitik über Jugendbeirat oder andere Beteiligungsformen
- Frühzeitige Einbindung der Jugend bei allen wichtigen Vorhaben der Stadtentwicklung, inkl. Mitspracherecht von Mitgliedern des Jugendbeirats oder anderer Jugendvertreter in relevanten Ausschüssen des Rates
- Unterstützung der Mobilen Jugend- und Sozialarbeit durch langfristige Sicherung von zwei Mitarbeiterstellen
- Unterstützung der Vereinsjugendarbeit

Schule und Bildung

- Die Grundschule Alt-Merkstein benötigt dringend weiteren Platz. Derzeit läuft die Prüfung zum Um-/ Ausbau der Schule. Wir werden das Prüfergebnis schnellstmöglich umsetzen und die obere Schulhoffläche erhalten.
- Erhalt wohnortnaher Grundschulen

- Bedarfsgerechter Ausbau der OGS-Räumlichkeiten und -ausstattungen mit der strikten Maßgabe: Kein Kind darf zurückbleiben!
- Festlegung von verbindlichen Qualitätsstandards für die OGS, auch von Ferienbetreuungszeiten nach Elternwunsch
- Nach Möglichkeit Einrichtung von gebundenen Ganztagschulen sowie bilingualen Klassen
- Ausbau/ Ausstattung aller Schulen gemäß Schul-/ Medienentwicklungsplan
- Konsequente Fertigstellung des Ausbaus der Maria-Sybilla-Merian-Gesamtschule am Standort Kircheichstraße
- Bedarfsgerechte Ausweitung der Schulsozialarbeit für alle Schulen
- Regelmäßige Überprüfung und Verbesserung der Schulwege
- Optimierung der digitalen Ausstattung aller Bildungseinrichtungen, auch für „Schule zuhause“
- Förderung von Sprach- und Lernförderprojekten
- Förderung von Partnerschaften zur Ausbildungs- und Berufsorientierung
- Unterstützung der VHS Nordkreis, u.a. durch neuen Standort im Bockreiterzentrum mit zusätzlichem multifunktionalen Veranstaltungsraum

Sport

- Stetige Fortschreibung des Sportstättenentwicklungsplans und dessen konsequente Umsetzung
- Regelmäßige Wartung und Instandsetzung aller Sportplätze, Sporthallen, Lehrschwimmbecken, Schwimmhallen
- Zügige Umsetzung des beschlossenen Sportparks Forensberg mit Bau der Schwimmhalle und Neugestaltung des Sportplatzes als Kunstrasenplatz
- Bau einer zentralen modernen Sportanlage für Merkstein. Verbunden damit: Folgenutzung der aufzugebenden Sportplätze (z.B. Stadion Merkstein als Parkplatz und neue Zuwegung zum Freibad, Plätze an der Waidmühl für Wohnbebauung)
- Unterstützung von Alters- und Reha-Sportangeboten

Klima, Energie, Umwelt

Unser Ziel ist ein klima-neutrales Herzogenrath bis 2030.

Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe. Alle Planungen und Maßnahmen müssen dem Klimanotstand gerecht und daher auf ihre Klimaauswirkungen überprüft werden. Wir wollen Herzogenrath bestmöglich auf die Auswirkungen des Klimawandels vorbereiten.

Die folgenden Ziele wollen wir gemeinsam verwirklichen:

Klima und Energie

- Die erneuerbaren Energien müssen massiv ausgebaut werden.
- Wir wollen den Windkraftausbau unter umfassendem Einbezug der Bürgerinnen und Bürger forcieren. Weitere Windenergieanlagen sollen unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen geplant und errichtet werden.
- Wir unterstützen die Planungen des Energiepark Herzogenrath, Herzogenrath bis 2030 zur bilanziell energieautarken Stadt zu machen
- Wir wollen unseren Energieversorger dabei unterstützen, sein Strom-Angebot auf 100% regenerative Energie umzustellen

- Wir streben die Bildung von Bürger-Genossenschaften für die Nutzung regenerativer Energien an. Der Mehrwert aus der Bereitstellung von Erneuerbaren Energien muss den Bürgern der Stadt zugutekommen.
- Der Ausbau der Photovoltaik auf Dachflächen muss gefördert werden. Wo es ökologisch vertretbar ist, unterstützen wir Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen (z.B. Agro-PV, Brachflächen). Auch die Anmeldung von Plug-in-Photovoltaik-Anlagen wollen wir erleichtern.
- Zur besseren Nutzung erneuerbarer Energie aus PV und Wind wollen wir den Einsatz von Energiespeichern vorantreiben.
- Wo möglich, soll intelligente Gebäudeleittechnik zur Energie-Einsparung zum Einsatz kommen.
- Zur energetischen Sanierung der privaten Immobilien sollen die Angebote zur Energieberatung beworben und ausgebaut werden - insbesondere bei der anstehenden Ablösung von Ölheizungen.
- Bauwillige müssen eine Beratung zu energiesparenden und klimaneutralen Bauweisen und Heizsystemen nachweisen.
- Wir wollen uns für die Nutzung der Abwärme von Groß-Energieverbrauchern einsetzen (Sektorenkopplung)

Umwelt

- Wir wollen die Artenvielfalt erhalten und schützen. Auf öffentlichen Flächen sollen Blüh- und Langgraswiesen eingerichtet werden.
- Wir wollen eine extensive Pflege von städtischen Grünflächen (seltener und Insekten schonend mähen, kein Einsatz von Pestiziden, Verbot von Glyphosat).
- Wir wollen Landwirtschaftsbetriebe bei der Umstellung auf ökologische Landwirtschaft unterstützen.
- Den privaten Einsatz von Pestiziden und Herbiziden wollen wir möglichst zurückdrängen.
- Zur Biotopvernetzung ist auf durchgängige Grünkorridore, Hecken und Gehölze Wert zu legen. Wertvolle Habitate wie Wildblumen- und Streuobstwiesen sollen gepflegt und erweitert werden.
- Schaffung zusätzlicher Waldflächen durch kontinuierliche Pflanzung neuer, heimischer und/ oder trockenheitsresistenter Bäume.
- Der Erhalt von Bäumen im Stadtbild hat Priorität vor der Neupflanzung, bei unvermeidbaren Fällungen muss zeitnaher und uneingeschränkter möglichst ortsnaher Ausgleich geschaffen werden.
- Auch Gewerbegebiete sollen keine Betonwüsten sein
- Flächenentsiegelung im Stadtgebiet
- Zur Anpassung an die Erwärmung wollen wir wo irgend möglich für die Begrünung von Dächern und Fassaden sorgen sowie neue Stadtbäume pflanzen. Begrünung soll naturnah und trockenheitsresistent sein. Mit ihren eigenen Liegenschaften sollte die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen.
- Wir wollen Baum- und Beetpatenschaften fördern
- Wir setzen uns für die Abschaltung von Tihange ein.

Abfallwirtschaft

- Wir wollen Müll konsequent vermeiden, etwa durch Förderung von Repaircafes oder Einführung eines Pfandsystem für to-go-Becher.
- Die Gelbe Tonne soll zur Wertstofftonne weiterentwickelt werden.
- Wiederverwendung vor Recycling vor Wegwerfen

Stadtentwicklung und Wirtschaft

Die zukunftsorientierte Weiterentwicklung unserer Stadt ist untrennbar verbunden mit einer Förderung nachhaltiger wirtschaftlicher Strukturen. Es gilt, einen attraktiven Lebensraum für unsere Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. In Zeiten des Klimawandels bedeutet dies insbesondere auch, den Folgen dieses Wandels zum Beispiel durch Begrünung entgegenzuwirken bzw. Vorsorge für unsere Bürgerinnen und Bürger (s. Hitzesommer) zu treffen. Das Hauptaugenmerk liegt außerdem auf der konsequenten Stärkung der drei Hauptzentren, allerdings ohne die kleinen Siedlungsbereiche in den Außenbezirken zu vernachlässigen.

Die folgenden Ziele wollen wir gemeinsam verwirklichen:

Sozial- und Naturverträgliche Wohnraumplanung

- Systematisches Leerstands- und Brachflächenmanagement und konsequente Wiedernutzbarmachung
- Maßvolle Innenstadtverdichtung und Baulückenschließung mit Vorrang vor Ausweisung neuer Baugebiete
- Kein unnötiger Flächenverbrauch (Höhe vor Fläche!), z.B. durch flächensparenden multifunktionalen Geschosswohnungsbau und Aufstockung bestehender Gebäude
- Schaffung von mehr preisgünstigen Wohnungen, z.B. über städtische Gesellschaften und durch Festschreibung einer Quote von mindestens 25% sozialen Wohnungsbaus
- Einrichtung einer Wohnungstauschbörse insbesondere zur besseren Nutzung vorhandener Sozialwohnungen für Betroffene
- Barrierefreiheit in allen Neubauprojekten
- Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zum Bau von ÖPNV-nahen Studierendenwohnungen

Nachhaltige und umweltschonende Bauplanung

- Wir wollen keinen unnützen Flächenverbrauch, keine Erschließung und Bebauung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten.
- Erhalt der Frisch- und Kaltluftschneisen
- Klima- und Energiegutachten für jedes Bauprojekt. Ziel ist, die Nutzung fossiler Energieträger zu vermeiden und energieschonende, klimafreundliche Heizsysteme sowie ressourcenschonende Baumaterialien einzusetzen.
- Unterstützung klimaneutraler Hausbauten
- Bewerbung und Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen
- Gestaltungssatzungen zur Einschränkung der „Flächengestaltung mit Kies und Gestein“

Erlebbarer Innenstadt- und attraktive Stadtgestaltung

- Mehr Wasser in die Stadt: Offenlegung Broichbach, Wasserstellen, Brunnen
- Belebung der zentralen Plätze, etwa durch Gastronomie, Trinkbrunnen, Wasserspiele für Kinder, angemessene Stadtmöblierung

Ziele für Herzogenrath-Mitte

- Konsequente Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes
- Zügige Neunutzung des Bockreiterzentrums: Unterbringung der VHS, eines Quartiersbüros nach dem Vorbild „Mitten in Merkstein“, eines Tourismusbüros sowie von allgemeinen Beratungsstellen, Gastronomie u.a.

- Neugestaltung des Postgeländes: etwa Nutzung für Stadtbücherei, barrierefreies Wohnen, Dienstleister. Um- bzw. Neubau des Parkhauses.
- Konzeption für die Nachfolgenutzung Schmetz-Gelände: Gewerbeflächen an der Bicherouxstraße, Wohnbebauung an der Leonhardstraße. Erhalt einer Produktionshalle als „Industriedenkmal“ zur Erinnerung an die Nadelindustrie. Erstellung eines Konzeptes zur parallelen Nutzung für kleinteilige und größere Kulturveranstaltungen ohne erheblichen städtischen Zuschussbedarf.

Ziele für Kohlscheid

- Umgestaltung des Bereichs rund um den Markt, inkl. VR-Bank-Parkplatz: Nahversorger (Biomarkt o.ä.), Flächen für Gastronomie, mehr Aufenthaltsqualität und Grünzonen, Ebnung des Straßenbelags.
- Kein Einzelhandel am Langenberg
- Aufwertung des Stadteingangs an der Roermonder Straße: Gewerbeansiedlung westlich von AIXTRON, Beseitigung der Brachflächen zwischen Dornkaul-Kreuzung und Wilsberger Straße, geordnete Aufwertung unter Ausschluss von Händlern zentrenrelevanter Waren.
- Aufstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes

Ziele für Merkstein

- Keine Bebauung des August-Schmidt-Platzes, stattdessen weitere Attraktivierung als Standort für Kultur- und Spielangebote
- Keine Wohnbebauung im „Grube-Adolf-Park“, stattdessen Nutzungskonzept als Standort für z.B. Jugendhotel, Jugendpark, Spieleland, Kulturveranstaltungen
- Aufstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes

Förderung von Wirtschaft und Handel

- Wiedernutzbarmachung brachliegender Gewerbeflächen vor der Ausweisung neuer
- Bedarfsanalyse für neue Gewerbeflächen zum Erhalt vorhandener Betriebe mit Erweiterungsabsichten und zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze, allerdings mit ökologischer Gestaltungsplanung. Umsetzung der Ergebnisse dieser Analyse.
- Ausweisung von Erweiterungsflächen für den TPH
- Intensive Förderung und Betreuung von Neugründungen („Start-Ups“) sowie bestehender Betriebe, insbesondere von Öko-Firmen
- Förderung lokaler Wirtschaftskreisläufe
- Versorgung aller Gewerbegebiete mit schnellem Internet

Soziales, Integration, Demografie

Wir wollen, dass sich alle Menschen in unserer Stadt wohlfühlen können. Dies ist ein wichtiges Merkmal für den sozialen Charakter der Stadt. Es ist unsere Aufgabe, dafür beste Rahmenbedingungen schaffen.

Deshalb setzen wir klare Ziele:

Soziales

- Menschenwürdige Unterbringung für Obdachlose
- Stärkung/ finanzielle Unterstützung der Sozialverbände und Beratungsstellen

- Mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Raum: Barrierefreier Zugang zu allen öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen, mehr Behindertentoiletten, Bürgersteigabsenkungen u.a.
- Gezielte finanzielle Förderung von Beratungsstellen für besondere Einzelmaßnahmen, z. B. Menschen in Notlagen oder am Beginn neuer Lebensabschnitte
- Ausweitung und Förderung von Arbeitsstellen aus dem Teilhabechancengesetz
- Einrichtung einer unbürokratischen Anlauf- und Beratungsstelle („Sozialkiosk“) für sozial Bedürftige (Leistungsempfänger, von Altersarmut Betroffene, Geringverdiener, Geringqualifizierte u.a.)
- Einrichtung einer Infobörse für Qualifizierungsmaßnahmen, Ausbildungsplätze, Berufspraktika und Arbeitsstellen
- Einführung eines Begrüßungspakets für Neubürger
- Unterstützung von bedürftigen Familien bei Mitgliedsbeiträgen in Vereinen für die Kinder
- Einführung eines vereinfachten Verfahrens zur Nutzung des Bildungs- und Teilhabepakets, z.B. durch Ausstellung einer Berechtigungskarte

Integration

- Schaffung angemessenen Wohnraums für Geflüchtete
- Unterstützung von Maßnahmen zur stetigen Integration geflüchteter Menschen sowie ausländischer Bürgerinnen und Bürger (Sprachkurse, interkulturelle Treffen, Beschäftigungsangebote o.ä.)
- Unterstützung demokratischer Initiativen gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit, wie den „Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus“

Demografie

- Gemeinschaftliche Wohn- und Quartierskonzepte für Jung und Alt, Familien und Alleinstehende, Menschen mit Handicaps und unterschiedlichem Einkommen
- Einführung eines Aufsuchenden-Angebotes für ältere Menschen
- Quartiersprojekte für alle Stadtteile
- Stärkung des Koordinationsbüros „Rund ums Alter“
- Stetige Überprüfung und ggf. Verbesserung der Angebotsstrukturen im Bereich Gesundheit
- Schaffung der rechtlichen Planungsvoraussetzungen für Kurzzeit- und Tagespflegeplätze

Mobilität, Sicherheit und Ordnung

Unser Ziel ist eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik, die die Mobilitätsbedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger in Einklang mit einer klimafreundlichen Verkehrswende bringt. Dazu werden wir auf drei Pfeiler einer nachhaltigen Verkehrswende setzen.

Vorrangig gilt es, den öffentlichen Personen-Nahverkehr auszubauen und zu attraktivieren. Weiterhin muss der Radverkehr sicher vorgebracht werden. Auch den Individualverkehr wollen wir nachhaltig umbauen und auf erneuerbare Antriebsformen umbauen. Wir wollen sowohl den öffentlichen Verkehrsraum entlasten als auch unseren Klimazielen gerecht werden. Größere Projekte wollen wir unter Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger angehen.

Die folgenden Ziele wollen wir gemeinsam verwirklichen:

Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV)

- Wir wollen einen Herzogenrath-Tarif einführen, dieser kann gegebenenfalls die kostenlose Nutzung der Ortsbuslinien beinhalten.
- Ausbau und Optimierung des Streckennetzes und Erweiterung des Fahrtenangebots. Hierzu zählen insbesondere die Erhaltung der Ortsbuslinien sowie die Prüfung einer Regio-Tram.
- Wichtige öffentliche Einrichtungen, aber besonders auch neue Baugebiete sollen attraktiv und zeitnah (bei der Planung schon berücksichtigt) vom ÖPNV erschlossen werden.
- Prüfung alternativer, bürgerorientierter Beförderungssysteme, wie bspw. Multi-buskonzept, Bürgerbussystem, Sammeltaxis, Pendlerbusse, Netliner etc.
- Engere Taktung und bessere Vernetzung der einzelnen Angebote des ÖPNV, u.a. der Euregiobahn (z.B. 15 oder 20 Minuten Takt). Bessere Anbindung des Bahnhofs Kohlscheid an das Busnetz.
- Mehr und wenn möglich zuschlagsfreie Mitnahmemöglichkeiten für Fahrräder und Elektroroller
- Wir setzen uns für ein einfacheres und preiswerteres Tarifsystem ein, neue Finanzierungsmodelle sind zu prüfen.
- Wir wollen barrierefreie Mobilitätsstationen an unseren Bahnhöfen, Verknüpfungspunkten und öffentlichen Plätzen, d.h. ein ausreichendes P&R-Angebot, die sichere Aufbewahrung von Fahrrädern (z.B. durch Fahrradparkhäuser), die Einrichtung von Car/Bike-Sharing- und E-Ladestationen.
- Wir unterstützen auch weiterhin den barrierefreien Ausbau der Haltestellen und Knotenpunkte.
- Wir streben eine klimaneutrale Antriebswende im ÖPNV an

Attraktivierung Fahrradverkehr

- Der Radschnellweg als Rückgrat des Radwegenetzes soll so schnell wie möglich weiter geplant und realisiert werden. Zusätzlich wollen wir eine Anbindung an die weiterführenden Schulen, schnelle und sichere Zuwege in alle Ortsteile. Diese Maßnahmen können schon vorab umgesetzt werden. Des Weiteren setzen wir uns für eine Fortführung nach Übach-Palenberg (Fernziel Mönchengladbach) ein.
- Erstellung eines Radverkehrskonzepts mit Ausweisung von Radvorrang-, Haupttrouten und Fahrradstraßen. Dabei sollen Radwege wann immer möglich von Hauptverkehrsstraßen und Fußgängerwegen getrennt geführt werden.
- Netzschluss/ Verknüpfung in die angrenzenden Kommunen (z.B. Alsdorf/Würselen) und an das überörtliche Radwegenetz (Kreis Heinsberg, Niederlande)
- Besonders die Schulwegekonzepte sollen überprüft, um Radwegeverbindungen erweitert und vorrangig ausgebaut werden
- Sichere Fahrradparkplätze/ Fahrradparkhäuser an öffentlichen Einrichtungen und Plätzen und Haltestellen des ÖPNV sowie Parkplätze für Fahrradanhänger und Lastenräder
- Systematische Ausweitung und Verbesserung des Angebots an Ladestationen für E-Bikes
- Nächtliche intelligente LED-Beleuchtung (Sensorsteuerung zum Schutz der Insekten) für viel befahrene Radwege

- Wir werden den Zustand der bestehenden Radwege prüfen und diese sanieren. Wir wollen Gefahrenquellen beseitigen (z.B. bei Engstellen durch Laternen oder Ampeln) sowie eine einheitliche Markierung und Kennzeichnung.
- Erweiterung und Pflege des Knotenpunktsystems

Verkehrswende im Individualverkehr

- Erstellung eines Straßenzustandsberichtes (inkl. Rad-/Fußwege und Barrierefreiheit) und daraus resultierend eines Konzeptes und Prioritätenkatalogs für die systematische Instandsetzung der städtischen Straßen und deren kontinuierliche Pflege
- Förderung von Elektro-Autos durch Ladeinfrastruktur und Umwidmung in Elektroparkplätze (kostenlos während des Ladeprozesses)
- Wir wollen durch ein ganzheitliches Verkehrskonzept rund um den Kohlscheider Markt die Aufenthaltsqualität steigern. Der Verkehr in der Südstraße soll auf Quell- und Zielverkehr beschränkt werden
- Kommunale Werbekampagne für die Verkehrswende unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- Unter besonderer Berücksichtigung der Anwohnerinnen und Anwohner wollen wir zentrumsnah öffentliche Parkmöglichkeiten (z.B. in Parkhäusern) schaffen, um die Zentren in unseren Ortsteilen zu entlasten
- Intelligente Strategien der Parkraumbewirtschaftung, besonders für Kurzparker (z.B. Kartenzahlung, Handyparken)
- Einrichtung von leistungsfähigen (großflächigen) Kreisverkehren auch auf städtischen Straßen, wo immer möglich und sinnvoll, unter Berücksichtigung von sicherem Rad- und Fußverkehr
- Verbesserung der Verkehrsknotenpunkte Dornkaulstraße/L232 und Kaiserstraße/L232 sowie der Verbindung zwischen diesen Knotenpunkten
- Ausweitung von Carsharing-Modellen auf das gesamte Stadtgebiet

Sicherheit und Ordnung

- Wir setzen uns für die Verbesserung der sozialen Kontrolle an Bahnhöfen und Verknüpfungspunkten ein.
- Stärkung des Präsenzdienstes (Sicherheitsgefühl, Sauberkeit)

Kultur und Tourismus

Herzogenrath hat eine herausragende Vielfalt an Vereinen und großes kulturelles Potential. Dieses möchten wir in den nächsten Jahren stärken und Herzogenrath damit noch attraktiver auch für Besucher machen.

Kulturangebot

- Kontinuierliches/monatliches Kulturangebot auf den zentralen Plätzen der drei Stadtteile
- Spezielle Kulturangebote für Kinder und Jugendliche
- Ausweitung der Veranstaltungen auf dem Gelände von Burg Rode, inkl. Verlängerung der Burgweihnacht auf 10 Tage
- Schalloptimierter Umbau der Mehrzweckhalle Oststraße zur besseren Nutzung für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen
- Einrichtung eines Freifunknetzes in allen Bereichen, die für Kultur, Freizeit und Tourismus genutzt werden

- Nutzbarmachung des letzten Anbaus an der Realschule Kohlscheid als Haus der Vereine gemäß vorheriger Bedarfsermittlung
- Jährliches Ehrenamtsfest zur besonderen Würdigung der in Herzogenrath ehrenamtlich Tätigen, unterstützt durch einen zu benennenden Ehrenamtsbeauftragten

Tourismusförderung

- Schaffung von Wohnmobilstellplätzen, z.B. am Fuße des Broichbachtals
- Kontinuierliche Pflege aller Naherholungsgebiete und Grünanlagen
- Ausweisung industriehistorischer Wander- und Radwanderziele

Verwaltung, Personal, Liegenschaften, Finanzen

Das Handeln von Politik und Verwaltung in Herzogenrath muss heute und in Zukunft mehr denn je die Bedürfnisse der Gesellschaft berücksichtigen. Als Spiegel der Gesellschaft müssen sich alle Gruppen hier wiederfinden. Unsere Verwaltung muss eine Vorbildfunktion übernehmen und mit gutem Beispiel vorangehen. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, die Verwaltung bei diesen Aufgaben zu unterstützen.

Digitalisierung und Modernisierung der Bürgerdienste

- Dienstleistungen der Verwaltung digital anbieten.
- Transparente Verwaltung (offene Standards, OpenData)
- Eine „Herzogenrath-App“ einrichten: Bürgerinnen und Bürger sollen Informationen und Meldungen erhalten, Einsicht in den Veranstaltungskalender nehmen können. Die App soll aber auch Meldedienst für Missstände im öffentlichen Raum sein (Gefahrenstellen, Straßenschäden, Parkverstöße, große Verschmutzungen)
- Beratungsangebote (z.B. die Energieberatung) sollen auf die Stadtteile ausgeweitet werden

Städtische Liegenschaften

- Alle öffentlichen Gebäude sollen mit Energie aus erneuerbaren Quellen versorgt werden, vorzugsweise aus unserer Region
- Die öffentlichen Gebäude sollen energetisch ertüchtigt werden
- Der städtische Fuhrpark soll sukzessive auf E-Fahrzeuge (auch Lastenräder und E-Bikes) unter Stromnutzung aus städtischen regenerativen Quellen umgestellt werden

Die Stadtverwaltung als attraktiver Arbeitgeber

- verschiedene und flexible Arbeitszeitmodelle
- Als Maßnahmen zur weiteren Attraktivierung der Arbeitsplätze in der Verwaltung werben wir für eine verstärkte Inanspruchnahme von Teilzeitbeschäftigungen auch in Führungspositionen
- Schaffung geeigneter Hard- und Software-Voraussetzungen zur Steigerung von Homeoffice-Möglichkeiten in der Stadtverwaltung. Ein wichtiger Schritt hierzu ist die schnellstmögliche Einführung der E-Akte und Schrittweise die elektronische Vorgangsbearbeitung.
- Prüfung von Kitaplatz-Kontingenten für städtische Mitarbeiter in der Nähe der Verwaltungsgebäude

- Erstellung eines ökologischen Mobilitätskonzeptes für die Verwaltung und Einführung des Job-Tickets
- Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, jungen Menschen Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten, daher soll die Verwaltung jedes Jahr über Bedarf ausbilden, zusätzlich wird es in den nächsten drei Jahren jeweils einen Ausbildungsplatz im Ordnungs- und Sicherheitsdienst geben
- Wir werden die Frauenförderung stärken und einen entsprechenden Frauenförderplan beschließen und sukzessive weiterentwickeln.
- Kommunale/ Städtische Aufgaben sollen mit eigenem Personal erledigt werden.

Finanzen

- Solide Finanzen waren und bleiben das Fundament unserer politischen Arbeit. Daher stehen alle in dieser Vereinbarung getroffenen Absprachen unter dem Finanzierungsvorbehalt.
- Alle freiwilligen Ausgaben müssen evaluierbar, transparent und überschaubar sein.
- Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, dass Bund und Länder dafür Sorge tragen, dass die Kommunen ihre Aufgaben angemessen erfüllen können. Dies erfordert eine aufgabenadäquate Finanzausstattung. Gemeinsames Ziel von Bund, Ländern und Kommunen muss sein, auf eine Stabilisierung der Gemeindefinanzen hinzuwirken.
- Wir veräußern keine Anteile von kommunalen Gesellschaften an Private

Organisation und Zusammenarbeit

Personalentscheidungen

Das Vorschlagsrecht für die erste stellvertretende Bürgermeisterin/ den ersten stellvertretenden Bürgermeister liegt bei der SPD.

Das Vorschlagsrecht für die dritte stellvertretende Bürgermeisterin/ den dritten stellvertretenden Bürgermeister liegt bei Bündnis 90/ Die Grünen.

Wir sind uns darin einig, dass der Verwaltungsvorstand eine herausgehobene Stellung für die Entwicklung unserer Stadt hat und dass die fachliche Qualität, Erfahrung und Führungsqualität der Wahlbeamten größer wiegen, als ihr mögliches Parteibuch. Stellenausschreibungen erstellen wir gemeinsam und sie bedürfen der Zustimmung beider Fraktionen. Es ist unser Ziel, bei der Wahl der Beigeordneten von beiden Fraktionen getragene Personalvorschläge zu erreichen.

Arbeitsweise

Unser Ziel ist eine kollegiale und transparente Arbeitsweise. Hierzu bilden wir einen Koalitionsausschuss, der sich aus den Spitzen der zuständigen Parteigliederungen sowie der Fraktionen zusammensetzt. Soweit beide Parteien einverstanden sind, können auch Bürgermeister und Beigeordnete zu dieser Runde eingeladen werden. Etwaige Unstimmigkeiten und Konflikte werden im Koalitionsausschuss offen angesprochen und gelöst.

Der Koalitionsausschuss sollte mindestens im Vorfeld jeder Ratssitzung tagen. Ausschusssitzungen werden von den jeweiligen Fachsprecherinnen und -sprechern sowie den Vorsitzenden, soweit sie unseren Fraktionen angehören, vorbereitet.

Es ist unser Ziel, mit der Stimmenmehrheit im Rat und den Ausschüssen eine einheitliche politische Linie zu verfolgen. Die Fraktionen stellen Anträge daher gemeinsam und stimmen grundsätzlich miteinander. Die Haushalte werden ebenfalls gemeinsam verabschiedet.

Sollte es Uneinigkeit im Vorfeld einzelner Abstimmungen zwischen den Fraktionen geben, kann nach vorheriger Beratung im Koalitionsausschuss vereinbart werden, die Abstimmung freizugeben. Dieses Verfahren sollte die Ausnahme sein und gilt für Gewissens- und Personalentscheidungen.

Änderungen an diesem Koalitionsvertrag bedürfen der Zustimmung der jeweiligen Parteigliederung sowie der Fraktionen.

Herzogenrath, 30.10.2020

Roland Ebert
Vorsitzender SPD-Stadtverband Herzogenrath

Daniel Reinartz
Vorsitzender Bündnis 90/ Die Grünen
Ortsverband Herzogenrath

Wolfgang Goebbels
Fraktionsvorsitzender SPD Herzogenrath

Dr. Bernd Fasel
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/ Die Grünen
Herzogenrath